№ 4475. Sonntag, 6. October. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. October, 8 Uhr Abends.

Sigmaringen, 5. Octbr. Auf der Rückreise wird S. M. der König in Coburg nicht verweilen, da der herzogliche Hof abwesend ist, dafür aber länger in Nürnberg bleiben.

BAC. **Berlin**, 4. Oct. [Die Prätensionen der Entthronten.] Die bedeutenden Abfindungssummen, die der König von Hannover erhalten soll, stellen keine Verzichtleistung auf seine Thron- und Erbrechte von seiner Seite in Aussicht. Diese Nachgiebigkeit von Seite Preußens droht auch die Braunschweiger Erbfolge Preußens zu gefährden. Der Herzog von Braunschweig hat durch einen, in Uebereinstimmung mit seinen Ständen im Geheimen geschlossenen, Erbvertrag mit Hannover den Kronprinzen von Hannover zum Erben seiner Lande eingesetzt, und ist noch heute welfisch genug gesinnt, um diesen Vertrag aufrecht zu erhalten. Wohin sollen wir mit diesen Prätensionen der kleinen Fürsten kommen? Bereits meldet sich auch der Churfürst von Hessen und protestirt gegen den Accessionsvertrag Waldecks. Sein von ihm beim Bundestag erhobener Anspruch der Oberlehnsherrlichkeit über dies Ländchen wurde ihm zwar durch den Bundestagsbeschluß vom 20. Jan. 1848 aberkannt, er hat aber dagegen protestirt. Sein Heimfallsrecht an Waldeck wurde ihm nicht aberkannt. Mit derselben Logik, die mit dem Aufhören des Bundestages die deutschen Rechte auf Luxemburg preisgab, kann er jetzt die Rechtsgiltigkeit jenes Bundestagsbeschlusses bestreiten, und behaupten, seine Lehnsherrlichkeit und sein Heimfallsrecht seien noch beide intakt. Will man ihm diese feudalen Rechte auch mit Millionen abkaufen? Wenn man auch nach den großen geschichtlichen Ereignissen von 1866 die feudalen Rechte mit zärtlicher Sorgfalt wahren will, so wende man doch auf die Landes- und Rechtsfeinde das feudale Kriegsrecht an, das dem Sieger den Besitz des Besiegten verleiht. Aber eine feudale Politik, mit moderner Humanität vermischt, würde zur Inhumanität gegen das Volk führen, das außer den Lasten und den Opfern des Krieges auch noch die wirthschaftlichen Folgen desselben zu tragen hat, und nicht Millionen für die verrätherischen kleinen Fürsten von Napoleons Gnaden aufbringen kann.

— [Berathung des Postgesetzes.] Bei Gelegenheit der Garantiefrage hatte Abg. Michaelis in der Commission die Idee angeregt, der Post gegen eine zu zahlende Prämie volle Ersatzverbindlichkeit aufzuerlegen. Geh. Postrath Dambach lehnte Seitens der Regierung die Versicherung der Poststücke gegen Prämie, bei der der Antragsteller die Feuersgefahr im Auge gehabt und der Post ein lucratives Geschäft zugedacht hatte, ab; das sei Sache der Privatgesellschaften. Wenn Seitens der Commission daran Anstoß genommen werde, daß unter den Ausnahmen, wo die Haftverbindlichkeit der Post ausgeschlossen bleibt, der „Zufall" aufgeführt ist, so möge von vornherein bemerkt sein, daß die Post sich niemals ihrer Garantiepflicht unter Berufung auf den „Zufall" entzogen habe; gegen die Streichung dieser Worte sei daher nichts einzuwenden. Im Anschlusse an das Handels-Gesetzbuch wurde dann auch nach Entfernung der Worte „durch einen Zufall" an derselben Stelle eingefügt: „oder durch die natürliche Beschaffenheit des Gutes." Der § 6, der wichtigste in Abschnitt 2 wurde, so modificirt, angenommen und eben so gelangten ohne erhebliche Discussion und unverändert die §§ 7, 8 und 9 zur Annahme.

* [Die Bundesausgaben pro 1867.] Auf die Frage der Abgg. v. Forckenbeck und Twesten, wie die Verwaltung der Bundesfinanzen für das J. 1867 geordnet werden soll, ist Seitens des Bundeskanzleramts die Antwort erfolgt, daß die Verwaltung der Marine, der Consulate, der Post und Telegraphen für Rechnung des Bundes erst mit dem 1. Januar 1868 beginnen soll, daß zur Bestreitung der Kosten des Bundeskanzleramts, des Bundesraths und des Reichstags für das laufende Jahr ein Nachtragscredit nachgesucht werden wird, und daß, da Voranschläge nicht möglich, die Einnahmen und Ausgaben der Militärverwaltung in Gemäßheit des Art. 73 der Bundesverfassung nachträglich nachgewiesen werden sollen.

* [Das preuß. Strafgesetzbuch] ist in Hessen bereits eingeführt und mit demselben auch die daselbst noch als eine besondere Art von Freiheitsstrafe in Anwendung kommende sogenannte Eisenstrafe aufgehoben. In Folge dessen wird nun das Stockhaus in Marburg, welches bisher für die männlichen Eisensträflinge bestimmt war, künftig nur als Strafanstalt bezeichnet werden; ebenso werden auch die beiden Zuchthäuser zu Kassel künftighin nur als Strafanstalten fungiren. Auch die Zwangsarbeitshausstrafe ist in Wegfall gekommen, daher das Zwangsarbeitshaus zu Ziegenhain als solches aufgehoben und wahrscheinlich künftig zu längeren Gefängnißstrafen benutzt werden wird. (Post.)

— [Finanzielle Projecte.] In finanziellen Kreisen wird, wie die „Post" schreibt, das neue Project, durch welches der Geldcalamität unserer Stadtcommune wenigstens eine zeitige Abhilfe geschaffen werden soll, lebhaft besprochen. Der Kern dieses Vorschlages ist die Emission verzinslicher Kämmereischeine, die, in der Form von Zahlungsanweisungen oder Bons auf die Stadthauptkasse auszufertigen sein werden.

Hamburg, 4. Oct. Das Amtsblatt bringt eine Senatsverordnung, betreffend das Einschreiten des Militairs gegen Civilpersonen. Der erste Paragraph bezeichnet die Requisition der Civilbehörde als Bedingung des Einschreitens, welches grundsätzlich nur zu erfolgen hat, wenn Polizeiangestellte und Bürgermilitair unzureichend sind.

England. London, 2. Oct. [Ricciotti Garibaldi], der heute sich nach Caprera zu seinem Vater begiebt, bringt diesem ein paar tausend L. St., welche Freunde zusammengeschossen haben, und außerdem eine Adresse der Reformliga an Garibaldi. Von den in der St. James-Halle gehaltenen Reden, deren Spitzen gegen Rattazzi, den Papst und Kaiser Napoleon gerichtet waren, ist die Ricciotti Garibaldi's einer Erwähnung werth. Er sprach u. A.: „Es ist heute der Jahrestag der Schlacht von Volturno, durch die Victor Emanuel vielleicht das kostbarste Juwel für seine Krone gewann, und in der 40,000 Söldlinge der Bourbonen durch 20,000 Freiwillige besiegt wurden. Das geschah vornehmlich durch Englands Beistand. Ihr habt Euch einen großen, mächtigen Freiheitsstaat aufgebaut, wir Italiener aber waren unglücklich in der Wahl unseres Königs (hört, hört). Mein Vater glaubte an ihn im J. 1860 und nannte ihn il Re Galantuomo. Wie mein Vater jetzt über ihn denkt, weiß ich nicht, wohl aber, daß jeder Italiener nunmehr der Ansicht ist, daß mein Vater sich damals getäuscht hat."

— [Die Theuerung der Lebensmittel] hat hier auch die Speisehäuser verschlechtert; entweder an der Quantität oder an der Qualität werden Abzüge gemacht. In Folge davon hat sich hier in der letzten Zeit die zahlreiche Armee der Commis der City erhoben und gleichzeitig mit zahllosen Briefen an verschiedene populäre Zeitungen eine Agitation für Einrichtung von Speiselocalen begonnen, wo für 1s der herumgehetzte Mensch eine Stärkung für seinen Magen finde. Eine derartige Bewegung, wofern sie nur hinreichend große Dimensionen annimmt, kann hier, wo es weder an Unternehmungsgeist noch an Capital fehlt, stets auf Erfolg rechnen, falls sie überhaupt Aussichten aufzuweisen hat. So fand denn auch in der Speisefrage schließlich unter dem Vorsitze eines der Väter der Stadt ein Meeting statt, wobei über 500 junge Leute vom Handelsstande den Beschluß zur Gründung einer Actiengesellschaft mit 25,000 Lstr. Capital, die Actie zu 1 Lstr., faßten, die den Speisehäusern Concurrenz machen und dem unbemittelten, schlecht besoldeten jungen Kaufmanne zu einem anständigen Mittagessen verhelfen soll.

Frankreich. Paris. [Getreidepreise.] Es steht jetzt fest, daß weder England noch Frankreich eine gute Ernte gemacht haben und beide Länder bedeutende Zufuhren an Brodstoffen nöthig haben werden. In Frankreich befriedigt das Bäckerei- und Mühlengewerbe durch Ankäufe nur den momentanen Bedarf, indem man auf ein bedeutendes Herabgehen der Preise hofft, wenn erst größere Zufuhren aus Amerika und aus dem Schwarzen Meere eintreffen werden. Die erfahrensten Geschäftsleute sind jedoch darin einverstanden, daß man in keinem Zweige des Handels so in Gefahr ist, Fehlschlüsse zu thun, als im Getreidehandel, da weder die Ernten noch die Vorräthe in allen Ländern der Erde zu übersehen, noch die bei hohen Preisen verminderte Consumtion zu berechnen sind. Die Küstenländer des Schwarzen Meeres haben, wie Ungarn und die Vereinigten Staaten Nordamerikas reiche Ernten gemacht, und ihre Concurrenz in den Getreide bedürfenden Ländern wird das Steigen der Preise der Brodstoffe mäßigen. Es ist auffallend, daß Gerste und Hafer, ungeachtet die Ernten in diesen beiden Getreidearten überall befriedigen, in hohen Preisen bleiben, die bei der Gerste nur dadurch zu erklären sind, daß die noch immer sich vermehrende Bierconsumtion größere Massen derselben in Anspruch nimmt, und bei den Haferpreisen von Einfluß ist, daß von Seiten der französischen Armee-Verwaltung in den Häfen des nördlichen Europa, namentlich in Hamburg, Ankäufe in dieser Getreidegattung gemacht werden. (K. Z.)

Spanien. Madrid, 3. Oct. Das ministerielle Journal spricht die Ansicht aus, daß die Rückkehr der Ausgewanderten nicht gefährlich sein würde. — Die Königin Christine ist angekommen. — Die Regierung gestattet der Presse mehr Freiheit.

Provinzielles.

Königsberg. Der mit der commissarischen Verwaltung des Polizei-Präsidiums zu Königsberg beauftragte Graf Pfeil, den die „Volkszeitung" mit dem früheren Abg. Grafen Pfeil verwechselt, ist früher in den Elbherzogthümern beschäftigt gewesen, wo derselbe namentlich bei der Verwaltung der militärischen Angelegenheiten fungirt hat. (N. A. Z.)

Sensburg, 2. Oct. [Landräthliche Reclame für die „Zukunft."] Die Wittwe Leo und der Krugbesitzer Werner in Peitschendorf halten zusammen die „Zukunft". Erstere will eines Tages dieses Blatt von Werner mitnehmen, vergißt es aber im Gastlocale. Bald darauf tritt ein Gendarm ein und nimmt die „Zukunft" als böses Blatt in Beschlag. Die Leo beschwert sich darüber, hat aber darauf noch heute keinen Bescheid, wohl aber erhielt Werner folgende Benachrichtigung: „An die K. Polizeiverwaltung zu Peitschendorf mit dem ergebenen Erwidern zurück, daß zur gerichtlichen Verfolgung der beil. No. „Die Zuk." keine genügende Veranlassung vorliegt und dieselbe daher dem Krugbesitzer Werner zurückzugeben ist. Doch dürfte es sich empfehlen, den 2c. Werner darauf aufmerksam zu machen, ob er durch das Auslegen des verrufensten Schandblattes, das im preuß. Staat existirt, für sein zukünftiges Fortkommen in angemessener Weise Sorge trägt. Sensburg, 22. Aug. 1867. K. Landrathsamt. Der Oberregierungsrath. (gez.) v. Saltzwedell. — Abschrift vorstehender Verfügung erhält der Hr. Krugbesitzer Werner unter Beifügung des oben erwähnten Blattes zur Nachricht. Peitschendorf, 3. Sept. 1867. K. Polizeiverwaltung. Krosta." (K. u. Z.)

Vermischtes.

London, 30. Sept. [Der günstige Einfluß der Canalisirung auf die Gesundheitsverhältnisse.] Nach den amtlichen Berichten mehrerer Aerzte an das Ministerium ist der Einfluß, den die Anlage von Wasserleitungen und städtischen Abzugscanälen, Trockenlegung des Untergrundes und öffentlicher Reinlichkeit im Allgemeinen auf die durch Epidemien verursachte Sterblichkeit ausübte, ein sehr günstiger. Das Resultat tritt schon in den allerersten Jahren nach Einrichtung der angeführten Reformen ein. In Cardiff (30,000 Einwohner) fiel die enorme Sterblichkeit von 33 zu je 1000 auf 22 (wir lassen die Bruchtheile aus); in Newport (20,000 Einwohner) von 32 auf 21 und in Salisbury, Croydon, Macclesfield and Merthyr fiel sie um ein ganzes Fünftel des Procentsatzes. In Cheltenham, wo vor Einführung der öffentlichen Wasser- und Latrinenwerke bei einem im Ganzen sehr günstigen Gesundheitszustande die Ziffer der an Typhus Sterbenden 8 zu 10,000 betrug, beträgt sie jetzt nur etwas über 4; in Bristol fiel sie um ein Drittel, in Leicester um die Hälfte. Ganz ähnliche und zum Theil noch günstigere Verhältnisse ergaben sich in acht anderen volkreichen Städten nach Einführung der genannten Reformen. Der Verlauf und die Sterblichkeit von Cholera bietet dieselben Resultate dar. Ueberall, wo man seit ihrem früheren heftigen Auftreten für Canalisirung und Reinlichkeit gesorgt hatte, zeigte sie bei späteren Invasionen ungleich geringere Heftigkeit. Sehr merkwürdig und von höchster Wichtigkeit sind die Angaben über Abnahme der so sehr häufigen Lungenschwindsucht in solchen Städten, wo zugleich eine Trockenlegung des Bodens stattfand. So betrug diese Abnahme 10 Procent der speziellen Todesfälle in Merthyr, 16 in Bristol, Cardiff und Croydon, 20 in Dover und Warwick, 25 in Cheltenham, 33 in Worthing, Leicester und Newport, 40 in Rugby und Banbury und beinahe 50 Procent in Salisbury und Ely. Jedenfalls beweisen solche Zahlen, daß das Sterben im jugendlichen und mittleren Lebensalter nicht zu den absoluten Natur-Nothwendigkeiten gehört und daß es, wenn auch sicherlich nicht verhindert, denn doch verringert werden kann. Die Besserung der gesundheitswidrigen öffentlichen Zustände der Städte ist eine der hauptsächlichsten Bedingungen zu dem Ziele, und damit ist es leider auf dem Continente immer noch sehr traurig bestellt.

— [Unglücksfall.] An Bord des Hamburg- und New-York-Dampfer „Deutschland" ereignete sich in der zweiten Woche des September ein entsetzliches Unglück. Beim Salutschuß im North-River, im Hafen angelangt, zersprang eine der Kanonen und tödtete drei Deutsche, Hammer, Gege und Matheke.

Berlin. [Eine zweite Markthalle.] Die Kaserne in der Commandantenstraße soll, wie die „Ref." hört, im Laufe des nächsten Jahres abgebrochen werden. Eine Gesellschaft zur Errichtung einer zweiten Markthalle steht mit dem Fiskus wegen Ankaufs der Kaserne in Unterhandlung. Es wird beabsichtigt, die Grundstücke von Sparwaldshof und das Gertraudtenhospital ebenfalls zu erwerben, um durch die neue Markthalle den Spittelmarkt mit der Lindenstraße zu verbinden. Die Wochenmärkte auf dem Dönhofsplatz würden dann fortfallen und dieser mit Parkanlagen versehen werden.

Berlin. [Sechs Centner Blei gestohlen.] Das Polizeiblatt schreibt: Man kommt zu der Ueberzeugung, daß vor geschickten und entschlossenen Dieben nichts sicher ist, wenn man hört, daß einem Fabrikanten am Planufer vor Kurzem ein sechs Centner schwerer Ballen Blei von seinem Hofe gestohlen ist. Welche Mühe, welche Anstrengung und welche Vorkehrungen waren erforderlich, um diese Masse fortzuschaffen! Am Tage nach dem Diebstahl fanden Knaben auf einem benachbarten Felde in einem Düngerhaufen zwei Stücke Blei die offenbar von dem entwendeten Ballen herrührten und zusammen $4\frac{1}{2}$ Ctr. wogen.

Flensburg, 2. Octbr. (Fl. N.) [Mord.] In dem Dachstübchen eines kleinen Hauses im Mühlenthor wurde gestern ein Doppelmord verübt. Ein früherer preuß. Regimentssattler, Martini aus Liebenau in Schles., hatte seine 1864 hier erworbene Braut, ein junges Mädchen aus Handewitt, mittelst eines Messerstichs ermordet, sich darauf selbst 3 Stiche beigebracht und aus dem zweiten Stock in den tief unten am Hause vorübergehenden, z. Z. fast wasserleeren Mühlenbach gestürzt, wo er im bewußtlosen Zustande aufgefunden und später sammt dem todten Mädchen nach dem Lazareth transportirt wurde. Eifersucht und verschmähte Liebe sollen die Triebfeder zu der bösen That gewesen sein. Der Mörder ist trotz der erlittenen Stichwunden und des schweren Falles noch am Leben.

— [Budget der Stadt Wien für 1868.] Die städtische Buchhaltung hat so eben den Entwurf des Voranschlags der Groß-Commune Wien für 1868 dem Magistrate übermittelt. Nach demselben beziffern sich die Einnahmen im Ganzen mit 6,464,523 fl. Die Ausgaben betragen 5,896,768 fl., und zwar für Verwaltung im Allgemeinen 922,216 fl., für das Gemeindeeigenthum 174,228 fl., für die Gemeindeschuld 514,720 fl., für die der Gemeinde zustehende Lokalpolizei 1,628,583 fl., für die vom Staate besorgte Lokalpolizei 289,000 fl., für Humanitäts- und gemeinnützige Anstalten 884,974 fl., Cultus-Auslagen 19,746 fl., die Schulauslagen 605,495 fl., für den übertragenen Wirkungskreis 248,684 fl., die verschiedenen Auslagen 20,089 fl.

London, 2. Oct. [Schiffbrüche.] Die jetzige sonst der Schifffahrt verderbliche Jahreszeit hatte bis jetzt noch nicht ihre rauhe Seite hervorgekehrt. Heute aber werden verschiedene Unfälle gemeldet. Bei Plymouth ging der neue nach Japan bestimmte Schrauben-Dampfer „Hiogo" zu Grunde. Mannschaft und Passagiere, im Ganzen 33 Personen, so wie die an Bord befindliche Baarfracht und andere werthvolle Gegenstände wurden gerettet. Letzteres scheint in einem anderen Falle nicht gelungen zu sein. Ein Boot und der Mast eines neuen eisernen Schiffes, der „Invicta", bestimmt für Alexandria, wurden bei Hasborough an der Küste gefunden, ohne daß man bis jetzt irgend etwas über das Schicksal der aus 10 Personen befindlichen Bemannung gehört hat.

Paris. [Weinlese.] Der „Moniteur" berichtet über die Weinlese: „Die Lese ist im Süden beendet, hat im Bordelais, in der Charente und an der unteren Loire begonnen und wird demnächst im Osten in Bourgogne, Champagne, Franchecomte, Lothringen und Elsaß beginnen. Ueberall bestätigt man eine merkliche Besserung der Trauben durch die warmen Tage mit Gewitterregen des letzten Monats. Wenn die Lese von 1867 in der Quantität zu wünschen läßt, so scheint sie hingegen in der Qualität sich viel höher als die vorjährige und auf gleicher Linie mit der Lese von 1864 zu stellen, welche sehr befriedigend war."

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Octbr. Aufgegeben 2 Uhr 26 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 45 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen ermattend,			Ostpr. $3\frac{1}{2}$% Pfandbr.	$76\frac{1}{2}$	$75\frac{3}{4}$
Regulirungspreis .	79	$77\frac{1}{2}$	Westpr. $3\frac{1}{2}$% do. .	$75\frac{3}{4}$	76
Sept.-Octbr. . .	78	$78\frac{1}{2}$	do. 4% do. .	82	82
Frühjahr	$71\frac{1}{2}$	72	Lombarden	$96\frac{1}{4}$	$95\frac{1}{2}$
Rüböl Octbr. . . .	$11\frac{7}{24}$	$11\frac{1}{3}$	Oestr. National-Anl. .	$52\frac{1}{2}$	52
Spiritus Octbr. . .	$23\frac{1}{4}$	$23\frac{1}{6}$	Russ. Banknoten . . .	84	$83\frac{5}{8}$
5% Pr. Anleihe . .	$102\frac{3}{4}$	$102\frac{1}{4}$	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	$110\frac{1}{2}$
$4\frac{1}{2}$% do. . .	$97\frac{1}{8}$	$97\frac{1}{8}$	6% Amerikaner . . .	$75\frac{1}{4}$	$75\frac{1}{8}$
Staatsschuldsch. . .	$83\frac{1}{4}$	$82\frac{1}{2}$	Wechselcours London .	$6.23\frac{3}{4}$	$6.23\frac{5}{8}$

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Hull, 30. Sept.: Guiding Star, Findlay.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 5. Octbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	333,8	5,9	SO	schwach	bedeckt.
7 Königsberg	334,0	5,4	SW	s. schwach	bewölkt.
6 Danzig	334,1	6,1	WNW	mäßig	bedeckt.
6 Putbus	331,9	2,9	W	schwach	bewölkt.
7 Cöslin	333,5	5 2	W	schwach	bewölkt.
6 Stettin	334,4	4,3	WSW	schwach	trübe.
6 Berlin	333,7	3,9	W	schwach	bedeckt.
7 Köln	332,5	4,6	WNW		heiter.
7 Flensburg	334,5	3,7	N	mäßig	heiter, Nachts Reif.
7 Paris	338,6	4,0	W	schwach	schön, neblig.
7 Haparanda	335,4	1,6	NW	schwach	bedeckt.
7 Stockholm	334,9	3,2	WNW	schwach	bedeckt.
6 Helder	336,2	6,2	N	stark.	

Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Gewerbesteuer-Klasse Litt. D. (Bäcker) Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1868 haben wir einen Termin auf

den 9 October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

im rothen Saale des hiesigen Rathhauses vor Herrn Stadt-Secretair **Lohauß** angesetzt.

Wir laden zu demselben die sämmtlichen im hiesigen Gewerbesteuer-Bezirk wohnhaften Bäckermeister unter der Verwarnung vor, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Danzig, den 23. September 1867.

Der Magistrat. (7606)

Bekanntmachung.

Zur Wahl von fünf Abgeordneten und fünf Stellvertretern der Gewerbester-Klasse Littr. E (Fleischer) Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1868 haben wir einen Termin auf

den 9. October c.,

Vormittags 11 Uhr,

im rothen Saale des hiesigen Rathhauses vor Herrn Stadt-Secretair Lohauß angesetzt.

Wir laden zu demselben die sämmtlichen im hiesigen Gewerbesteuer-Bezirk wohnhaften Fleischermeister unter der Verwarnung vor, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei (7607)

Danzig, den 23. September 1867.

Der Magistrat.

In unser Firmenregister ist bei No. 120 das Erlöschen der Firma **L. Leopold's W.** hier und unter No. 121 die Firma **Carl Wernicke** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Carl Wernicke** hier zufolge Verfügung von heute eingetragen worden. (7841)

Culm, den 30. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Zur Besorgung von Abonnements und Inseraten für die Zeitung:

„Die Post",

empfiehlt sich in **Danzig** die (7346)

L. Saunier'sche Buchh. **A. Scheinert.**

„Hans und Grete",

von

Friedrich Spielhagen,

eine Dorfgeschichte, das neueste Werk aus der Feder des berühmten Verfassers, wird das demnächst beginnende Quartal des im Verlage von Franz Duncker erscheinenden, von Otto Ruppius begründeten **„Sonntags-Blattes** für Jedermann aus dem Volke" eröffnen.

Hoch poetisch in der Erfindung, spannend in der Entwickelung, in seinen Schilderungen ein reizendes Idyll, reiht diese Erzählung sich würdig den besten an, mit welcher der Verfasser, unbestritten einer der ersten Meister auf dem Gebiete des Romans und der Novelle, das deutsche Publikum seit Jahren zu gewinnen und zu fesseln gewußt hat.

Außerdem wird das Sonntagsblatt in dem nächsten Quartal eine Reihe von interessanten Artikeln, theils belehrender, theils in ernster oder heiterer Weise unterhaltender Art bringen. Wir nennen unter diesen hier vorläufig eine Abhandlung über den amerikanischen Reformator Parker; eine Reihenfolge von Berichten über „China und Japan auf der Pariser Weltausstellung"; einen in dem gegenwärtigen Augenblick der Rüstungen zu einem Englisch-Abyssinischen Kriege sicherlich interessanten Artikel: „Die Abyssinier und ihr allerchristlichster Kaiser 2c." — Eine Auswahl lyrischer Gedichte, theils originaler Produktionen, theils geschmackvoller Uebersetzungen aus fremden Sprachen, sowie ein reicher Schatz kleinerer Mittheilungen aus den verschiedensten Gebieten der Wissenschaft und des Lebens, setzen das Sonntags-Blatt in den Stand, an Fülle und Mannigfaltigkeit gediegenen Inhalts mit den besten seiner Concurrenten erfolgreich in die Schranken zu treten.

Das Sonntags-Blatt erscheint jeden Sonntag in einem Bogen groß Quart in eleganteste Ausstattung und kostet vierteljährlich nur 9 Sgr.

Abonnements darauf nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen und sind erstere auch gern bereit, auf Verlangen Probe-Nummern zu liefern. (7584.)

Trauben.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme versendet das Pfund à 4 Sgr. (incl. Verpackung) beste Cur- und Tafeltrauben.

Rheinisches Intelligenz-Comtoir in Mainz. (7751)

Durch ein vortheilhaftes Verfahren der Verpackung sind die Trauben bei Ankunft so frisch, wie so eben vom Stock genommen. n

---

Dem geehrten Publikum, so wie den werthgeschätzten Kunden mache ich hiedurch die ganz ergebene Anzeige, daß die Mineral-Wasser-Anstalt von **Otto Schaeffer,** Poggenpfuhl No. 75, käuflich von mir übernommen worden ist.

Es wird mein Bestreben sein, stets nach wissenschaftlichen Principien arbeitend, ein tadelloses Fabrikat zu liefern und empfehle hiemit dieses Unternehmen angelegentlichst.

Gleichzeitig erlaube ich mir auf das für Private eingeführte Flaschen-Abonnement aufmerksam zu machen und lade zu zahlreicher Theilnahme ein. (7899)

Danzig, den 1. October 1867.

Friedrich Quandt,

vereidigter Apotheker 1. Kl.

Zur gegenwärtigen Saison empf. die neuesten **Damen-Hüte** und Hutfaçons die Strohhutfabrik von **August Hoffmann,**

(7900) Heiligegeistgasse No. 26.

NB. Hutgarnirungen sehr billig.



Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork.

Southampton anlaufend:

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. Hansa	am 12. October.	7. Novbr.	D. Amerika	am 9. Novbr.	5. Decbr.
D. Hermann	„ 19. October.	14. Novbr.	D. Weser	„ 16. Novbr.	12. Decbr.
D. Deutschland	„ 26. October.	21. Novbr.	D. Newyork	„ 23. Novbr.	19. Decbr.
D. Bremen	„ 2. Novbr.	28. Novbr.			

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(1817) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Crüsemann, Director. **H. Peters,** Procurant.

(7824)

Die

Musikalien-Leih-Anstalt

von

Constantin Ziemssen, Buch- und Musikalien-Handlung,

Langgasse No. 55,

empfiehlt sich zur geneigten Benutzung.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen können mit jedem Tage begonnen werden.

Möglichst groß assortirtes Musikalien-Verkaufs-Lager.

Danzig, den 1. October 1867.

P. P.

Hiermit beehren wir uns Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß wir nach dem Tode unseres Onkels **C. H. Riemeck** mit dem heutigen Tage am hiesigen Platze unter der Firma

Gebrüder Riemeck

ein (7706)

Kohlen- und Commissions-Geschäft

begründet haben.

Das Vertrauen, welches uns jahrelang in der Firma **C. H. Riemeck & Co.** von den geehrten Geschäftsfreunden geschenkt wurde, läßt uns hoffen, daß unser neues Unternehmen durch die Fortdauer Ihres Wohlwollens unterstützt werde.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ernst Riemeck.
Gustav Riemeck.

Comtoir: Burgstraße No. 14.

Bestellungen bis zum 1. November erbitten wir **Burgstraße No. 8** bei Herrn **Zende.**



Norddeutsche Lebens-Versich.-Bank auf Gegenseitigkeit

IN BERLIN.

Zeichnungen auf die mit **mindestens** 6% garantirten Antheile an den Gründungsfonds dieser Bank nehmen entgegen: (7770)

in **Danzig** die Herren **Meyer & Gelhorn.**



Grünberger

Weintrauben!

das Btto. ℔ 3 s. **Backobst:** Birnen gesch. 6½, ungesch. 2 und 3, Aepfel gesch. 7½, ungesch. 5, Kirschen sauer und süß 5, Pflaumen auserl. 3½, gesch. 7, gefüllt 8, o. Kern 7, **Mus oder Kreide:** Pflaum. Btto. ℔ 3½, Schneide 5, Kirsch 5, **Säfte:** Kirsch, Him., Erd., Johannisb. 9, **Gelées:** 15, **Eingem. Früchte:** Ananas 30, Aprik. 20, Himb., Nüsse, Erdb., Hageb., Claud., Pfirs., Kirsch., Perlzwbln, Spargel 15, Pflaum., Gurk., Quitt. 12, tr. Schnittb. 30, Preißelb. 2½, m. Zucker 5, wirkl. Senf-Weinmstrch. 6 s. d. ℔, **Wallnüsse:** 2½ — 3 s. d. Schck. Alle Emball. gratis. (7546)

Eduard Seidel, in Grünberg i. Schl.

Zu den bevorstehenden Schulversetzungen

empfehle mein Lager sämmtlicher Sorten Schreibehefte vom besten Papier, sowie Schreib- und Zeichen Materialien in größter Auswahl, wie bekannt, zu den billigsten Preisen. (7816)

Louis Loewensohn aus Berlin,

1. Langgasse 1.

NB. Mittwoch, den 9. d. M., bleibt mein Geschäftslocal des Feiertages wegen geschlossen, und bitte ein hochgeehrtes Publikum, den Schulbedarf frühzeitig zu entnehmen.

Grünberger Weintrauben,

das Brutto-Pfund 3 Sgr. Außerdem empfehlen **Backobst:** Birnen gesch. 6 u. 7, Aepfel 5, gesch. 7½, Pflaumen 3½, gesch. 7, entkernt 7 Sgr., Kirschen 5 Sgr. **Mus:** Pflaumen 3½, Schneide 5, Kirschen 5. **Eingel. Früchte** aller Gattungen 15, außer Ananas 30, Pflaumen, Quitten 12 Sgr. **Säfte:** Himbeer, Kirsch, Johannisbeer 9 Sgr. per ℔. **Wallnüsse** 2½ Sgr. per Sch., **Daueräpfel** 3 Rt. per Schffl. — Für Geldsendung auf Postanweisung **ohne** Bestellbrief erfolgen Trauben. (7573)

Gebrüder Neumann, Grünberg i. Schles.

Mit dem 1. d. Mts. habe ich meine Amtsgeschäfte hierselbst übernommen.

Schwetz, am 4. October 1867. (7865)

Apel,

Königlicher Rechtsanwalt und Notar.

Nach Danzig zurückgekehrt sind meine Sprechstunden von 9—4 Uhr.

von Hertzberg,

(7905) **Hof-Zahnarzt.**

An Ordre

sind verladen per „Aeolus", Capt. **Oestreich** von Swinemünde hier angekommen, (7103)

eine Partie Kalksteine.

Der unbekannte Empfänger wird ersucht, sich schleunigst zu melden, da das Schiff löschfertig ist, bei **F. G. Reinhold.**

Nach Stettin

ladet das schöne A. I. Schiff „Friederike", Capt. **Zeplien** und hat noch Raum für Güter.

Näheres bei (7904)

F. G. Reinhold.

Paraffin- u. Stearinkerzen, vollwichtig und in Packeten, vorzüglichste Fabrikate aus den renommirtesten Fabriken, empfiehlt zu äußerst billigen Engros- und Endétail-Preisen (7666)

Albert Neumann,

Langenmarkt No 38.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2½ Sgr. (7742)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

6/4 Pr. Lott. Orig.-Loose

zur bevorst. IV. Kl., zum Preise von 16 Rt., hat zu verkaufen (7866)

Moritz Rabow in Carthaus.

Der Bockverkauf in Klein-Lüblow beginnt am 1. November d. J.

(7866)

6000 Thlr. werden sofort zur 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Offerten werden unter No. 7765 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, vollständig militärfrei, der mit allen Bureau-Arbeiten vertraut ist, sucht zum 1. Januar f. a. Stellung als Rechnungsführer, Polizeiverwalter 2c. Verheirathung wird gewünscht. Caution kann gestellt werden. Offerten unter No. 7860 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein junges Mädchen, geprüfte Lehrerin, welche bereits 3 Jahre in einer Familie als Erzieherin fungirte, sucht zum 1. Januar k. J. eine Stelle. Gef. Offerten werden unter E. F. 20 Marienwerder, poste restante, erbeten. (7836)

Das **Geschäfts-Local** Gerbergasse No. 12 ist sofort entweder als Comtoir oder Laden auf längere oder kürzere Zeit bill. zu vermiethen. Näh. Gerbergasse No. 4. (7896)

Friedrich-Wilhelm-Schützen-Haus.

Heute Sonntag, den 6. October:

Großes Concert im Saale.

Anfang 5 Uhr. Entrée im Saale 2½ Sgr., Loge 5 Sgr. **A. Seitz.**

Spliedt's Salon in Jäschkenthal.

Sonntag, den 6. d. M.: **CONCERT.**

Buchholz, (7822)

Musikmeister im 3. Ostpr. Grenad.-Rgmt. No. 4.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 6. Oct.: **Große Vorstellung und Concert. Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft.** Anf. 5 Uhr. Entrée 5 u. 7½ Sgr.

Montag, 7. Oct.: **Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft und Auftreten sämmtlicher Künstler.** Anf. 6 Uhr.

Verlaufen

hat sich ein kleiner, junger, glatter, schwarzer Neufoundländer Hund, auf den Namen **Jef** hörend. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung von (7898)

Capt. **James Forth,**

englischer Schraubendampfer „Irwell".

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,

3. Damm No. 13,

fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (7053)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.